

Organe

Aufsichtsrat

Wolfgang Zell

Neustadt in Holstein

Vorsitzender

Bundesgeschäftsführer der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Helmut Lind

München

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Sparda-Bank München eG

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rats DEVK Versicherungen

Norbert Quitter

Bensheim

Stellv. Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft Deutscher Loko-
motivführer (GDL)

Regina Rusch-Ziemba

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Eckhard Zinke

Flensburg

Präsident des Kraftfahrt-
Bundesamtes

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

(bis 14. Mai 2016)

Gottfried Rüßmann

Köln

Vorsitzender (ab 15. Mai 2016)

Dr. Veronika Simons

Walluf

(bis 8. Dezember 2016)

Bernd Zens

Königswinter

Michael Knaup

Köln

Stellv. Vorstandsmitglied
(ab 15. Mai 2016)

Dietmar Scheel

Bad Berka

Stellv. Vorstandsmitglied

Beirat

Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall
– **Ehrenvorsitzender** –
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a.D.

Antje Böttcher

Halle (Saale)
Verbandsvorsitzende des Verbandes Deutscher Eisenbahnfachschulen (VDEF)

Heiko Büttner

München
Geschäftsführer Personal DB Vertrieb GmbH

Andreas Dill

Dortmund
Vorstandsvorsitzender Sparda-Bank Hannover eG

Dirk Flege

Glienicke Nordbahn
Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

Hans-Jürgen Hauschild

Moisburg
Konzernbetriebsratvorsitzender Netinera Deutschland GmbH, KVG Stade GmbH & Co. KG Betrieb Buxtehude

Jürgen Knörzer

Schwarzach
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Regio Schiene/Bus

Günther Köhnke

Rotenburg
Mitglied der Regionalleitung DB Regio Bus, Region Bayern
Sprecher Marktbereich Franken
Geschäftsführer OVF, KOB und VU

Wilhelm Lindenberg

Hannover
Vorstand Betrieb und Personal üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Wilfried Messner

Wolfenbüttel
Verbandsvorsitzender Bundesverband Führungskräfte Deutscher Bahnen e.V. (BF Bahnen)

Silvia Müller

Berlin
Ombudsfrau Deutsche Bahn AG

Dr. Sigrid Nikutta

Berlin
Vorsitzende des Vorstands Berliner Verkehrsbetriebe

Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen
Vorsitzender des Besonderen Hauptpersonalrats bei der Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

Roger Paeth

Burgwedel
Leiter Konzernpersonalservices und Personal Konzernleitung Deutsche Bahn AG

Dr. Doris Radatz

Berlin
Leiterin Arbeitsrecht, Mitbestimmung, arbeitsvertragliche Grundsätze
Leiterin Steuerung Gremienarbeit, Projekte, Soziales
Deutsche Bahn AG

Peter Rahm

Crailsheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Kommunikationstechnik GmbH

Marion Rövekamp

München
Vorstand Personal DB Regio AG

Lars Scheidler

Berlin
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Martin Schmitz

Rodgau
Geschäftsführer Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.

Andreas Springer

Berlin
Vorstand Personal/Operations DB Station & Service AG

Oliver Wolff

Düsseldorf
Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

Margarete Zavoral

Sulzbach
Vorsitzende der Geschäftsführung Stiftung Bahn-Sozialwerk
Vorsitzende der Geschäftsführung Stiftung Eisenbahn Waisenhort (EWH)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland sowie die selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über rund 1.240 Geschäftsstellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2016 war an den Kapitalmärkten geprägt durch politische Ereignisse – wie die Entscheidung Großbritanniens zum EU-Austritt und die Wahl des neuen US-Präsidenten – sowie umgesetzte bzw. erwartete geldpolitische Maßnahmen der Notenbanken. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief jedoch in 2016 sowohl in den USA als auch in Europa relativ stabil.

Zu Beginn des Jahres bis Mitte Februar sackte der deutsche Aktienleitindex DAX vor dem Hintergrund aufkommender Konjunktursorgen in China um mehr als 15 % ab. Am 11. Februar 2016 erreichte der DAX mit 8.753 Punkten sein Jahrestief, erholte sich bis zum Frühjahr mit einem Anstieg auf 10.000 Punkte aber wieder. Ausgelöst durch die Unsicherheit infolge der knappen Entscheidung für den sogenannten „Brexit“ am 23. Juni rutschte der DAX unter 9.500 Punkte, stieg aber bis zum Herbst 2016 wieder auf ein Niveau von etwas über 10.500 Punkten und zum Jahresende auf 11.481 Punkte. Die Spannungen innerhalb der EU sowie gegenüber der Türkei – ausgelöst bzw. verstärkt durch die „Flüchtlingskrise“ und den Reaktionen der türkischen Regierung auf den Putschversuch – sorgten für erhöhte Unsicherheit an den europäischen Kapitalmärkten. Diese ging mit höheren Kursschwankungen sowie einer insgesamt unter der Entwicklung des amerikanischen Aktienmarktes liegenden Wertsteigerung einher.

Während die US-amerikanische Notenbank Fed keine neuen Aufkaufprogramme auflegte und ihre Leitzinsen im Dezember 2016 sogar leicht anhub, verfolgte die EZB weiter eine expansiv ausgerichtete Geldpolitik. Zum 10. März verkündete der EZB-Präsident Mario Draghi ein leichtes Absenken des Leitzinses auf 0,00 % und des Einlagenzinssatzes auf –0,40 % sowie eine Erhöhung des Anleiheaufkaufprogramms von 60 Mrd. € auf 80 Mrd. € monatlich bis Ende März 2017. Zusätzlich wurde das Aufkaufprogramm ab Juni 2016 auch auf Unternehmensanleihen ausgeweitet. Infolgedessen sanken die Zinsaufschläge europäischer Unternehmensanleihen deutlich. Im Dezember 2016 wurde das Ankaufprogramm schließlich bis mindestens Dezember 2017 verlängert, ab April 2017 auf einem etwas niedrigeren Niveau von 60 Mrd. € monatlich.

Der überraschende Ausgang der US-Wahl führte nach einer kurzen anfänglichen Schockreaktion mit sinkenden Renditen und fallenden Aktienkursen zu einem Anstieg der US-Inflationserwartungen und damit steigenden Renditen sowie steigenden Gewinnaussichten für Unternehmen. Begründet wurde dies mit der Hoffnung auf einen – zumindest kurzfristigen – Wirtschaftsaufschwung in den USA durch Steuersenkungen, Deregulierung im Finanzbereich, Abbau von Umweltschutz sowie ein Infrastrukturprogramm. Der amerikanische Aktienmarkt stieg nach der Wahl auf ein neues Allzeithoch. Am Jahresende stand der Dow Jones Index um 7,8 % über dem Schlusskurs des Wahltages. Die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries stieg im November um mehr als 50 Basispunkte an. Damit einhergehend gewann auch der US-Dollar weiter an Wert, nicht nur zum Euro, sondern auch im Verhältnis zu vielen Schwellenländerwährungen, welche Kapitalabflüsse zu verzeichnen hatten.

Auch die Renditen europäischer Staatsanleihen erhöhten sich im Zuge der Entwicklung in den USA signifikant. So stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe von –0,19 % auf zeitweise über 0,30 % (Jahresendwert 0,19 %). Die Rendite der italienischen Staats-

anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren stieg sogar von unter 1,4 % Ende Oktober 2016 auf über 2,0 % Ende November 2016 und 1,82 % Ende 2016. Die Zinssätze von Anleihen mit langer Laufzeit stiegen dabei überproportional zu den Zinssätzen kurzlaufender Anleihen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Eurozone war in 2016 – wie schon in 2015 – insgesamt leicht positiv. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im Vergleich zum Vorjahr in Deutschland um 1,9 % und in der Eurozone um 1,7 % gestiegen, während die Arbeitslosigkeit weiter leicht auf in Deutschland 6,1 % nach 6,4 % und in der Eurozone 10,0 % nach 10,9 % gesunken ist. Eine leichte Abschwächung des Exportwachstums in Deutschland wurde durch einen etwas stärkeren Binnenkonsum sowie eine starke Baukonjunktur kompensiert.

Eine Hochrechnung des GDV von November 2016 geht für die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung von einem Anstieg um 2,9 % aus. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) wird mit rund 96 % auf Vorjahresniveau (96,0 %) veranschlagt. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche ist damit gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

In der Kraftfahrtversicherung verliert die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2016 weiter an Dynamik. Der Beitragszuwachs dürfte bei etwa 2,5 % liegen. Für die Combined Ratio rechnet der GDV mit einem Anstieg auf rund 99 % (Vorjahr 97,9 %).

Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 2,0 % auf 7.961.106 Verträge (Vorjahr 7.803.667 Verträge). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Die Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist mit +4,4 % marktüberdurchschnittlich ausgefallen und liegt im Rahmen der Vorjahresprognose (mehr als 4 %). Hierzu haben das Bestandswachstum und die Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung maßgeblich beigetragen. Auch die Gebäudeversicherung konnte mit +7,8 % kräftig zulegen.

Der Anstieg der versicherungstechnischen Aufwendungen (netto +1,1 %) lag entgegen unserer Erwartungen unterhalb des Beitragszuwachses. Dies ist neben einer günstigen Schadenentwicklung insbesondere auf niedrigere Altersversorgungsaufwendungen zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist deshalb besser ausgefallen als im Vorjahr und auch nach einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung übertraf das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit 30,8 Mio. € unsere letztjährige Erwartung (einstelliger Millionenbereich) deutlich.

Das Kapitalanlageergebnis, für das ein absolutes Ergebnis in einer Größenordnung von ca. 70 Mio. € prognostiziert wurde, betrug 64,7 Mio. €. Die Differenz ist auf etwas höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen als erwartet zurückzuführen. Die Nettoverzinsung liegt mit 3,4 % wie erwartet unter Vorjahr (4,8 %).

In der Folge wurde die Prognose für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (55 Mio. € bis 65 Mio. €) mit 88,8 Mio. € deutlich übertroffen.

Nach Steuern betrug die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG 88,0 Mio. € (Vorjahr 97,0 Mio. €). Damit erreicht die Gewinnabführung erneut ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	30.783	15.210	15.573
Ergebnis aus Kapitalanlagen	64.670	90.452	- 25.782
Sonstiges Ergebnis	- 6.688	- 8.208	1.520
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	88.765	97.454	- 8.689
Steuern	844	461	383
Gewinnabführung	87.921	96.993	- 9.072
Jahresüberschuss	-	-	-

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 4,4 % auf 1.294,0 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. nahmen im Geschäftsjahr um 4,2 % auf 1.098,3 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. stiegen lediglich um 0,8 % auf 795,9 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen sank deshalb auf 72,5 % (Vorjahr 74,8 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen verbesserte sich auf 22,1 % (Vorjahr 22,8 %).

Trotz der Frühjahrsunwetter Elvira und Friederike fiel die Schadenbilanz 2016 moderat aus. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen um 4,7 % (Vorjahr +8,0 %). Im Gegenzug erhöhten sich die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden um 6,4 % gegenüber dem Vorjahr. In der Folge sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in etwa proportional zur Beitragseinnahme gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote brutto lag mit 73,2 % auf Vorjahresniveau (73,1 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen gegenüber dem Vorjahr (275,7 Mio. €) um 1,7 % auf 280,5 Mio. € zu. Der vergleichsweise niedrige Anstieg ist auf einen Sondereffekt im Bereich der Altersversorgungsaufwendungen zurückzuführen.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 22,4 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) stieg das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 30,8 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €).

Unfallversicherung

Bei der Unfallversicherung fassen wir die Allgemeine Unfallversicherung sowie die Kraftfahrtunfallversicherung zusammen. Der Bestand in der Unfallversicherung erhöhte sich auf 912.944 Verträge (Vorjahr 901.222 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen im Vergleich

zu 2015 um 5,2 % auf 105,9 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,01 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 2,8 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung wuchs auf 1.218.893 Verträge (Vorjahr 1.192.916 Verträge). Gestützt durch das Bestandswachstum verzeichneten die Bruttobeiträge einen Anstieg um 3,2 % auf 86,4 Mio. €. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 26,8 Mio. € (Vorjahr 20,0 Mio. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Zum Jahresende bestanden 2.278.328 Verträge (Vorjahr 2.226.286 Verträge). Hinzu kamen 119.705 Mopedverträge. Auf Grund des Bestandswachstums und vorgenommener Beitragsanpassungen nahmen die Bruttoprämieinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % auf 511,7 Mio. € zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,002 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. € Entnahme) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 3,5 Mio. € (Vorjahr –0,7 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen, hierunter betrachten wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung, betrug die Anzahl der Risiken 1.736.025 (Vorjahr 1.704.879 Verträge). Zusätzlich befanden sich 22.593 Fahrzeugteilversicherungen für Mopeds im Bestand. Die Bruttobeiträge (inklusive Moped) nahmen um 1,4 % auf 313,3 Mio. € zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 15,8 Mio. € (Vorjahr 15,4 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 3,6 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 1.814.492 Verträgen (Vorjahr 1.777.762 Verträge). Die Bruttobeiträge nahmen um 9,6 % auf 264,6 Mio. € kräftig zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von –5,7 Mio. € (Vorjahr –9,8 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte der Bestand auf 929.265 Verträge (Vorjahr 914.216 Verträge) vergrößert werden. Die Bruttobeiträge stiegen von 93,0 Mio. € auf 96,9 Mio. € (+4,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. belief sich auf 13,1 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung waren Ende des Jahres 398.555 Verträge (Vorjahr 385.236 Verträge) im Bestand. Die Bruttobeiträge stiegen auf 134,6 Mio. € (Vorjahr 124,9 Mio. €). Das entspricht einem erfreulichen Zuwachs von 7,8 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von –15,6 Mio. € (Vorjahr –17,7 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2016 waren in den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung 486.672 Verträge (Vorjahr 478.310 Verträge) im Bestand. Die Prämieinnahmen stiegen um 40,1 % auf 33,1 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf –3,2 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen handelt es sich im Wesentlichen um die Ergebnisse der Schutzbriefversicherung sowie der Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste. Insgesamt wurden Prämieinnahmen von 12,0 Mio. € erzielt (Vorjahr 11,5 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. –0,2 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf niedrigere außerordentliche Erträge. Der Kapitalanlagebestand stieg – wie erwartet – leicht.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 77,3 Mio. € (Vorjahr 105,8 Mio. €). Neben den laufenden Erträgen, welche moderat und damit etwas stärker als erwartet sanken, wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr 29,7 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (15,4 Mio. €) auf 12,6 Mio. €.

Per Saldo ergaben sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis 64,7 Mio. € nach 90,5 Mio. € im Vorjahr. Das Kapitalanlageergebnis lag damit moderat unter den geplanten ca. 70 Mio. € auf Grund von etwas über den Erwartungen liegenden Abschreibungen und etwas unter den Erwartungen liegenden laufenden Erträgen.

Sonstiges Ergebnis

Wegen eines ergebnisverbessernden Sondereffekts verbesserte sich das sonstige Ergebnis (inklusive des technischen Zinsertrags) auf –6,7 Mio. € (Vorjahr –8,2 Mio. €).

Steueraufwand

Auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt wird. Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 306 Tsd. € (Vorjahr 180 Tsd. €) ausschließlich aus ausländischen Quellensteuern.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 88,8 Mio. € (Vorjahr 97,0 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2016 beträgt die Umsatzrendite 9,4 % (Vorjahr 11,4 %).

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 20,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei S&P Global Ratings in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2016, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2015, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2016 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstufte. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.957.196	1.879.120	78.076
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11.243	9.910	1.333
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.182	9.455	3.727
Sonstige Forderungen	154.279	164.006	-9.727
Zahlungsmittel	55	119	-64
Übrige Aktiva	56.320	60.680	-4.360
Gesamtvermögen	2.192.275	2.123.290	68.985
Eigenkapital	342.171	342.171	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.594.499	1.513.961	80.538
Andere Rückstellungen	10.354	9.186	1.168
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	59.367	66.428	-7.061
Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft	80.894	81.702	-808
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.546	2.456	3.090
Sonstige Verbindlichkeiten	98.394	106.187	-7.793
Rechnungsabgrenzungsposten	1.050	1.199	-149
Gesamtkapital	2.192.275	2.123.290	68.985

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK ein wichtiges strategisches Ziel. Deshalb misst die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür orientiert sie sich an einem Branchenindex, der die eigene Kundenzufriedenheit und die der Mitbewerber anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich sind hierdurch anschaulich messbar. Zurzeit platziert sich die DEVK über dem Marktdurchschnitt. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2016 zufriedenstellend entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2017 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme um mehr als 5 %. Für die versicherungstechnischen Aufwendungen erwarten wir mit knapp 7 % einen stärkeren Zuwachs. Dementsprechend gehen wir von einer Veränderung der Schwankungsrückstellung von einem niedrigeren versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung wird das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. nach derzeitiger Einschätzung in der Größenordnung von 25 Mio. € bis 30 Mio. € liegen.

Bewegungen an den Kapitalmärkten werden üblicherweise durch wirtschaftliche Entwicklungen bestimmt. Politische Aspekte können aber zeitweise in ihrem Einfluss konjunkturelle Sachverhalte überstrahlen. In 2016 hatten aus Sicht der DEVK politische Risiken einen sehr großen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die DEVK erwartet ein Anhalten dieser Situation auch für das Jahr 2017. Neben der offenen Frage, mit welchen politischen und wirtschaftlichen Folgen nach der US-Wahl zu rechnen ist, sind ebenso noch viele Fragen in Bezug auf die Umsetzung des Brexits offen. Entscheidend werden die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen Großbritannien und der EU über die Bedingungen des Austritts sein. Auch die weiter auseinander driftende wirtschaftliche Entwicklung mit ihren Konsequenzen auf die Staatshaushalte beinhaltet Sprengkraft in Bezug auf den Zusammenhalt in der heutigen EU. Weitere politische Risiken bestehen durch die Parlamentswahl in den Niederlanden im März 2017, die Präsidentenwahl in Frankreich Mitte 2017 und die Bundestagswahl im Herbst 2017 sowie ggf. Neuwahlen in Italien. In fast allen Ländern der EU sind aktuell Verschiebungen in der politischen Landschaft hin zu den jeweiligen politischen Rändern zu beobachten. Als weitere politische Risiken sind die sich in letzter Zeit verschlechternde Beziehung der EU zu Russland und der Türkei zu nennen. Insgesamt ist festzustellen, dass der Protektionismus in den einzelnen Ländern deutlich zugelegt hat. Wirtschaftliche Einbußen und eine schlechtere konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft könnten die Folgen sein.

Die EZB hat im Dezember 2016 ihr Anleiheankaufprogramm bis mindestens Dezember 2017 verlängert. Solange zusätzliche Liquidität an die Kapitalmärkte fließt, hält dies die Kurse auf hohem Niveau und die Renditen niedrig, insbesondere bei kurzlaufenden Anleihen. Dennoch sind sowohl im Zinsbereich als auch bei Immobilien Anzeichen für eine gewisse Blasenbildung festzustellen. Vergleichsweise gut halten sich Aktien. Sollten die meisten Unternehmen die Ertragserwartungen der Anleger erfüllen, dürften sich Aktienwerte in 2017 leicht positiv entwickeln. In Bezug auf die US-amerikanische Zentralbank werden in 2017 weitere Leitzins-Erhöhungen erwartet. Aktuell zeigen Frühindikatoren, dass mit einer Fortsetzung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen ist. Das tatsächliche reale Wirtschaftswachstum in den USA ist unverändert auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (OECD Prognose für 2017 2,3 %). Andere Länder wie einige Staaten in Euroland (z.B. Irland bei 3,2 %) oder auch Schwellenländer (China bei 6,4 %, Indien bei 7,6 %) weisen weiterhin höhere Wachstumsraten auf.

Eine weitere Stärkung des US-Dollars wie schon im vierten Quartal 2016 sowie ein auch in Europa infolge des US-Zinsanstiegs weiter ansteigendes Zinsniveau könnten zu einem erneuten Aufflammen von Schuldenproblemen einiger Schwellenländer oder europäischer Peripheriestaaten führen. Wir rechnen daher mit einer weiterhin erhöhten Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Kapitalmarktentwicklungen und damit einer Fortsetzung der vergleichsweise volatilen Marktbewegungen des letzten Jahres auch in 2017.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2017 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein Ergebnis moderat unterhalb des Vorjahresniveaus. Trotz des etwas größeren Kapitalanlagebestands erwarten wir wegen der niedrigen Zinsen für Neu- und Wiederanlagen leicht sinkende laufende Erträge in 2017. Insgesamt erwarten wir daher eine in 2017 moderat sinkende Nettoverzinsung.

Insgesamt rechnen wir für 2017 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 75 Mio. € bis 85 Mio. €.

Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 26 VAG entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f.e.R. in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2007	70,0	2012	74,3
2008	73,6	2013	75,2
2009	77,3	2014	71,4
2010	78,1	2015	74,8
2011	77,1	2016	72,5

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung			
Jahr	in %	Jahr	in %
2007	11,3	2012	9,0
2008	10,5	2013	8,7
2009	10,3	2014	8,7
2010	11,7	2015	8,0
2011	10,0	2016	9,3

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2016 betrug ihr Volumen 227,0 Mio. € (Vorjahr 204,6 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,9 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 15,9 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,5 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 13,2 Mio. €. Hiervon entfielen allein 7,6 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die bei S&P Global Ratings mit „A+“ geratet ist. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA+	0,05
AA-	0,60
AA	0,20
A+	8,04
A-	0,06
A	0,27
ohne Rating	3,96

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen wurden in 2016 weiterhin die Vorschriften der bis 31. Dezember 2015 offiziell geltenden Anlageverordnung beachtet, die wir durch Vorstandsbeschluss weiterhin als maßgebliche Rahmenbedingung für unsere Anlagepolitik festgelegt hatten. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Der BaFin-Stresstest ist mit Einführung von Solvency II entfallen. Wir haben unterjährig den Bestand der Kapitalanlagen intern weiterhin dem Stresstest auf Basis des BaFin-Rundschreibens 1/2004 (VA) unterzogen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 haben wir einen eigenen Stresstest durchgeführt. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2016 folgende Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z.B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann so frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2016 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,54 Mrd. €. Insgesamt 708,7 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 643,0 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 74,5 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 2,5 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2016 bei 171,0 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. - 108,6 Mio. € bzw. 121,9 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zu Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben können.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 7 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 16 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2016 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2016 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Dabei handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Portugal, Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 6 % in Staatspapieren, 16 % in Unternehmensanleihen und 49 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	57,0 %	(58,5 %)
A	25,1 %	(26,7 %)
BBB	15,3 %	(12,1 %)
BB und schlechter	2,5 %	(2,7 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 48 Mio. €.

Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2016 positiv entwickelt. Wir erwarten mittelfristig weiterhin eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 8,2 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 122,1 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 107,5 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 14,6 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,2 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

Solvency II

Die Versicherungsbranche hat bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Europäische Kommission hat am 17. Januar 2015 die Delegierte Verordnung 2015/35 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sind ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden.

Mit den Regelungen zu Solvency II sind umfangreiche Informationspflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde verbunden. So haben wir der BaFin im so genannten „Day 1 Reporting“ die Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens zum 1. Januar 2016 dargestellt. Es folgten weitere quartälliche Berichte. Hierbei zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG jeweils eine deutliche Überdeckung.

Weitere Informationen zur Solvabilität der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG gemäß Solvency II werden wir in dem erstmals in 2017 zu erstellenden Solvabilitäts- und Finanzbericht gemäß § 40 VAG veröffentlichen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.

Die Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2017

Der Vorstand

Rüßmann Knaup Scheel Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszeige

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Caravan-Universalversicherung
Extended Coverage-Versicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrenversicherung

Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste
Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Scheckkartenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Versicherungen

Mietverlustversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.313.950		27.779
II. geleistete Anzahlungen	<u>98.261</u>		–
		24.412.211	27.779
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		14.588.238	16.106
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.241.227		83.173
2. Beteiligungen	<u>31.867.645</u>		38.794
		136.108.872	121.967
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	316.064.372		326.442
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	653.954.906		612.285
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	139.732.820		118.651
4. Sonstige Ausleihungen	669.221.155		655.930
5. Andere Kapitalanlagen	<u>27.525.815</u>		27.739
		1.806.499.068	1.741.047
		1.957.196.178	1.879.120
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	11.090.692		9.758
2. Versicherungsvermittler	<u>152.667</u>		153
		11.243.359	9.911
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		13.182.016	9.455
an verbundene Unternehmen: 11.312.120 €			8.007
III. Sonstige Forderungen	<u>154.278.766</u>		164.006
davon:			183.372
an verbundene Unternehmen: 60.845.910 €		178.704.141	163.156
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		5.984.852	6.563
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		55.093	120
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>334.622</u>		276
		6.374.567	6.959
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		25.171.275	25.542
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>416.823</u>		518
		25.588.098	26.060
Summe der Aktiva		2.192.275.195	2.123.290

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 20.572.803,55 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 14. März 2017 **Der Verantwortliche Aktuar | Weiler**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 14. März 2017 **Der Treuhänder | Thommes**

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	100.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		383.469	383
2. andere Gewinnrücklagen		46.484.692	46.485
		<u>46.868.161</u>	46.868
		342.170.795	342.171
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		10.511.090	10.651
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>148.895</u>	143
		10.362.195	10.508
II. Deckungsrückstellung		24.835	26
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		1.710.081.884	1.617.182
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>376.378.968</u>	339.763
		1.333.702.916	1.277.419
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.971.040	14.851
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		227.026.296	204.634
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		8.860.771	7.012
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>449.286</u>	490
		8.411.485	6.522
		1.594.498.767	1.513.960
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.215.900	8.429
II. Steuerrückstellungen		–	251
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.138.226</u>	506
		10.354.126	9.186
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		59.366.475	66.428
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
– Versicherungsnehmern		80.894.158	81.703
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.546.281	2.456
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 323.430 €			1.436
III. Sonstige Verbindlichkeiten		98.394.474	106.187
davon:			
aus Steuern: 9.409.807 €			8.046
gegenüber verbundenen Unternehmen: 88.106.105 €			97.056
		184.834.913	190.346
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.050.119	1.199
Summe der Passiva		2.192.275.195	2.123.290

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.293.969.131			1.240.016
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>195.851.964</u>			185.539
		1.098.117.167		1.054.477
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	140.408			50
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>6.244</u>			-32
		<u>146.652</u>		18
			1.098.263.819	1.054.495
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			621.535	600
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.146.180	1.148
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	853.693.893			833.524
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>114.093.299</u>			109.685
		<u>739.600.594</u>		723.839
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	92.900.151			72.441
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-36.615.857</u>			-7.003
		<u>56.284.294</u>		65.438
			795.884.888	789.277
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		977		1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-2.000.121</u>		-1.248
			-1.999.144	-1.247
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			772.019	349
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		280.509.961		275.710
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>37.333.890</u>		35.798
			243.176.071	239.912
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			5.024.555	4.716
9. Zwischensumme			53.174.857	20.742
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-22.391.759	-5.533
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			30.783.098	15.209
Übertrag:			30.783.098	15.209

Posten	€	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				30.783.098	15.209
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		3.665.733			3.428
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 3.151.057 €					2.371
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.027.747				1.263
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	61.433.368				65.657
		62.461.115			66.920
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.566.113			5.726
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.577.228			29.739
			77.270.189		105.813
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.514.661			2.523
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		8.235.392			10.756
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		850.181			2.082
			12.600.234		15.361
			64.669.955		90.452
3. Technischer Zinsertrag			2.047.260		1.994
				62.622.695	88.458
4. Sonstige Erträge			3.809.524		1.673
5. Sonstige Aufwendungen			8.450.095		7.886
				- 4.640.571	- 6.213
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				88.765.222	97.454
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			375.403		180
8. Sonstige Steuern			468.406		281
				843.809	461
9. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				87.921.413	96.993
10. Jahresüberschuss				-	-

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 1,25 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 1,25 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofperhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofperhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2005 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 4,00 % (Vorjahr 3,89 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik zwischen 1,0 % und 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 % bzw. 1,25 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung-AG, Köln.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2016

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.779	3.913	–	–	–	7.378	24.314
2. geleistete Anzahlungen	–	98	–	–	–	–	98
3. Summe A.	27.779	4.011	–	–	–	7.378	24.412
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	16.106	–	–	1.309	–	209	14.588
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.173	21.068	–	–	–	–	104.241
2. Beteiligungen	38.794	3.255	–	10.143	–	38	31.868
3. Summe B.II.	121.967	24.323	–	10.143	–	38	136.109
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	326.442	59.548	–	67.469	4.543	7.000	316.064
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	612.285	47.087	–	4.833	–	584	653.955
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	118.651	49.417	–	28.335	–	–	139.733
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	313.000	62.000	–	33.000	–	–	342.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	317.930	10.679	–	26.388	–	–	302.221
c) übrige Ausleihungen	25.000	–	–	–	–	–	25.000
5. Andere Kapitalanlagen	27.739	462	–	675	–	–	27.526
6. Summe B.III.	1.741.047	229.193	–	160.700	4.543	7.584	1.806.499
insgesamt	1.906.899	257.527	–	172.152	4.543	15.209	1.981.608

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2016 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.588.238	14.550.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.241.227	137.452.107
2. Beteiligungen	31.867.645	32.697.908
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	316.064.372	350.871.607
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	653.954.906	729.832.610
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	139.732.820	154.395.971
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	342.000.000	393.279.843
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	302.221.155	329.962.573
c) übrige Ausleihungen	25.000.000	24.890.873
5. Andere Kapitalanlagen	27.525.815	31.730.856
insgesamt	1.957.196.178	2.199.664.348
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.615.196.177	1.806.384.506
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	759.875.384	842.500.018

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 7,9 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen, übrige Ausleihungen und Grundstücke.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2016 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	61.474	59.004
Hypothekenforderungen	715	438
sonstige Ausleihungen	45.000	43.697

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	5.760	275	58
Namensschuldverschreibungen	Vorkäufe	20.000	-	451

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung	Zeitwert	stille Reserven/ stille Lasten	Beschränkung der täglichen Rückgabe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aktienfonds	3.404	157.089	2.596	zwischen jederzeit bis nach 5 Monaten
Rentenfonds	313	14.799	–	
Mischfonds	2.271	40.971	47	
Immobilienfonds	1.607	23.352	3.253	

Zu Aktiva B.II.**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	390.974.669 ²	1.269.975 ²
DEVK Private Equity GmbH, Köln	20,00	158.414.885	23.258.646
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	3,73	134.474.942	9.896.330
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	10,75	93.758.142 ¹	1.066.632 ¹
DRED SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	55.539.985	3.290.123
Ictus GmbH, Köln	15,00	40.259.299	1.849.814

¹ Basis Geschäftsjahr 2015² Basis Teilkonzernabschluss**Zu Aktiva B.III.****Sonstige Kapitalanlagen**

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i.S.d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

Zu Aktiva E.II.**Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Agio aus Namensschuldverschreibungen	8.460 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	408.363 €
	416.823 €

Zu Passiva A.I.**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt (Vorjahr 195.000.000 €).

Zu Passiva B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	160.644	142.776	159.695	141.843	–	–
Haftpflicht	81.937	85.285	65.165	64.339	16.702	20.878
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.491.890	1.436.252	1.365.413	1.309.821	120.792	120.790
sonstige Kraftfahrt	109.683	92.700	36.998	35.774	57.441	41.615
Feuer- und Sach	113.309	83.212	80.227	62.730	26.784	16.115
davon:						
Feuer	11.894	2.870	11.363	2.678	–	100
Verbundene Hausrat	12.265	13.650	12.212	13.603	–	–
Verbundene Gebäude	71.202	56.938	45.481	42.395	20.168	10.357
sonstige Sach	17.948	9.754	11.171	4.054	6.616	5.658
Sonstige	14.013	14.133	2.584	2.675	5.307	5.237
insgesamt	1.971.476	1.854.358	1.710.082	1.617.182	227.026	204.635

Zu Passiva B.IV.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2016	14.491.040 €
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2015	360.000 €
Entnahme	652.224 €
Zuführung	<u>772.224 €</u>
Stand 31.12.2016	480.000 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	1.036.981 €
---	--------------------

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbstabgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	105.863	105.863	82.217	56.125	43.749	-3.719	2.820
Haftpflichtversicherung	86.379	86.379	84.343	29.336	34.499	68	26.816
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	511.735	511.765	446.727	449.586	64.800	5.580	3.493
sonstige Kraftfahrt	313.341	313.348	255.174	244.678	41.801	-7.422	3.566
Feuer- und Sach	264.646	264.642	218.430	156.504	94.464	-1.885	-5.735
davon:							
Feuer	1.495	1.495	1.273	11.495	616	7.423	-3.658
Verbundene Hausrat	96.916	96.916	84.930	40.350	36.146	-4.838	13.074
Verbundene Gebäude	134.631	134.627	101.631	87.106	44.140	-5.534	-15.635
sonstige Sach	31.604	31.604	30.596	17.553	13.562	1.064	484
Sonstige	12.005	12.112	11.373	10.366	1.197	-425	-177
insgesamt	1.293.969	1.294.109	1.098.264	946.595	280.510	-7.803	30.783

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	100.601	100.601	78.095	46.264	44.027	-5.606	4.936
Haftpflichtversicherung	83.729	83.729	81.588	29.167	33.660	-2.828	20.016
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	493.643	494.025	433.337	437.382	66.649	-4.544	-672
sonstige Kraftfahrt	308.924	308.925	251.777	241.227	42.783	-9.283	376
Feuer- und Sach	241.569	241.530	199.151	143.142	87.227	-10.354	-9.769
davon:							
Feuer	1.345	1.345	1.148	-2.327	602	-1.854	1.097
Verbundene Hausrat	92.998	92.998	81.436	44.142	34.969	-4.319	7.186
Verbundene Gebäude	124.945	124.906	95.172	91.395	40.994	-3.480	-17.658
sonstige Sach	22.281	22.281	21.395	9.932	10.662	-701	-394
Sonstige	11.550	11.256	10.547	8.784	1.364	-470	323
insgesamt	1.240.016	1.240.066	1.054.495	905.966	275.710	-33.085	15.210

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	171.605.717 €
Verwaltungsaufwendungen	108.904.244 €

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	161.070	158.073
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	460	484
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	970	944
insgesamt	162.500	159.501

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 484.422 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 717.383 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2016 eine Pensionsrückstellung von 7.401.799 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 166.044 €. Die Beiratsbezüge betragen 61.422 €.

Sonstige Angaben

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 885.339 € und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,8 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 14,0 Mio. € aus Multitranchen und 20,0 Mio. € aus Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 68,2 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 71,8 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 45,5 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 73,6 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	912.944	901.222
Haftpflicht	1.218.893	1.192.916
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.278.328	2.226.286
sonstige Kraftfahrt	1.736.025	1.704.879
Feuer- und Sach	1.814.492	1.777.762
davon:		
Feuer	6.989	6.443
Verbundene Hausrat	929.265	914.216
Verbundene Gebäude	398.555	385.236
sonstige Sach	479.683	471.867
Sonstige	424	602
insgesamt	7.961.106	7.803.667

Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7935 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2017

Der Vorstand

Rüßmann Knaup Scheel Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Offizier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2016 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2016, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 11. Mai 2017

Der Aufsichtsrat

Zell

Vorsitzender